

# Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

erscheint  
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementspreis:  
vierteljährlich 10 Ngr., auch bei  
Bestellungen durch die Post.

Inserate  
werden mit 8 Pf. für den Raum  
einer gefalteten Copus-Zelle be-  
rechnet und sind bis spätestens  
Dienstags und Freitags früh 9 Uhr  
hier anzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der  
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

**Dreiundzwanzigster Jahrgang.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für  
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.  
Moritz Escherich, Dresden: An-  
noncenbureau von Max Ruchpler,  
Leipzig: S. Engler,  
Leonhard u. Comp. daselbst  
Saafenstein und Vogler daselbst  
und  
Eugen Fort daselbst.

Sonnabend

**N<sup>o</sup> 24.**

den 25. März 1871.

## Abonnements-Einladung.

Hierdurch erlauben wir uns, unsere geehrten Leser zu dem mit dem 1. April 1871 beginnenden neuen Quartale auf ferneres Abonnement freundlichst einzuladen, und bitten zugleich diejenigen unserer Abonnenten, welche unser Blatt durch die Post beziehen, ihre Bestellungen bei den betr. Postämtern rechtzeitig eingehen zu lassen, damit in der ferneren Zusendung keine Unterbrechung stattfindet.  
Die Redaction des Pulsniker u. Amts- und Wochenblattes.

Nachdem zu dem Vermögen des flüchtig gewordenen Kaufmanns Gustav Adolf Boden zu Bretznig unterm 20. dieses Monats der Concurs-Proceß Amtswegen eröffnet worden ist, werden nunmehr alle diejenigen, welche Ansprüche als Concursgläubiger an das Boden'sche Schuldenwesen erheben wollen, hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung der Ausschließung von demselben

**bis zum 22. April 1871**

ihre Forderungen nebst den Ansprüchen auf bevorzugte Befriedigung unter Anführung der begründenden Thatfachen allhier anzumelden und binnen gesetzlicher Frist mit dem bestellten Rechtsvertreter Herrn Advokat Dr. Bachmann hier, nach Befinden mit einzelnen Gläubigern, rechtlich zu verfahren, hiernächst

**den 16. Juni 1871**

Vormittags 9 Uhr zur Verhandlung über den Bestand der Masse und die Gebahrung mit derselben, zur Prüfung und Anerkennung der streitigen Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung sowie zur Gütepflegung zu erscheinen unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben oder eine Seiten des Gerichts von ihnen verlangte Erklärung nicht abgeben, Alles was über Feststellung der Masse und Gebahrung mit derselben, sowie über Anerkennung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung oder über andere den Concurs betreffenden Fragen verhandelt und beschlossen werden wird, gegen sich ebenso gelten zu lassen haben, als ob sie an den Verhandlungen Theil genommen und den gefaßten Beschlüssen zugestimmt hätten.

Für den Fall, daß sich das weitere Verfahren durch Abschluß eines Vergleichs nicht erledigen sollte, ist

**der 16. Juli 1871**

Mittags 12 Uhr als Termin zur Eröffnung eines Ordnungserkenntnisses anberaumt worden.

Auswärtige Betheiligte haben bei 5 Thlr. — — Strafe zu Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte allhier zu bestellen.

Pulsnik, am 22. März 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Fellmer.

Auf Grund des Protokolls vom 14. dieses Monats ist heute im Handelsregister des hiesigen Gerichtsamtsbezirks auf dem die Firma J. G. Messerschmidt in Pulsnik betreffenden Folium 36 verlaublich worden, daß die Firma künftig **J. G. Messerschmidt's Witwe** firmirt und in Folge Ablebens und Testaments des bisherigen Inhabers Herrn Johann Gottlieb Messerschmidt dessen Witwe **Auguste Messerschmidt** geb. Hausding in Pulsnik Inhaberin der Firma geworden ist.

Pulsnik, am 21. März 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Fellmer.

## Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 30. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,**

sollen in dem Gustav Adolf Boden'schen Wohnhause in Bretznig an den Meistbietenden

1. versteigert werden zwei Kühe, eine Ziege mit zwei Zickeln, Vorräthe von Heu, Grummet, Kleeheu, Stroh, Kartoffeln, weißen und Runkelrüben, Dünger, Asche,
2. verpachtet werden circa 5½ Scheffel unbestelltes Feld in kleineren Stücken.

Solches wird andurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß sowohl der Auktions- als auch Pachtpreis sofort baar erlegt werden muß.

Pulsnik, am 24. März 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Fellmer.

## Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

**den 14. April 1871**

das dem Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Hachenberger zugehörige Bauergut Nr. 15 des Katasters und Nr. 7 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rohna, welches Grundstück am 28. Januar 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

2520 Thlr. — —

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 3. Februar 1871.

Königliches Gerichtsamt.  
Müller.

Ermel.

## Sachsen.

Pulsnitz, 24. März. Gewerbeverein. Herr Vorsitzender Hause eröffnete die heute, 22. März, sehr zahlreich besuchte Versammlung, zunächst mit kurzen Worten darauf hinweisend, welche gewichtige politische Ereignisse seit der letzten Sitzung des Gewerbevereins sich ereignet, daß der so längst ersehnte Friede nunmehr da sei, und daß hoffentlich bald Handel und Gewerbe wieder kräftig erblühen werden. Hierauf zur Tagesordnung übergehend, theilt 1. derselbe hinsichtlich der Sonntagschule mit, daß, obgleich man sich rege bei den Geschenken zur Prämierung beteiligt, um so bedauerlicher der Besuch dieser Schule sich in der letzteren Zeit gestaltet habe, daß viele Schüler weggeblieben sind, ohne sich abzumelden, wie es doch statutarisch vorgeschrieben sei, und ermahnt nochmals die Herren Meister und Prinzipale, ihre Lehrlinge zum Besuche strenger anzuhalten, legt auch zwei Bogen aus, auf welchen die Meister verzeichnet sind, von denen Lehrlinge unabgemeldet und abgemeldet weggeblieben sind, damit man sich überzeugen könne, ob diese mit Willen der Meister dies gethan haben. 2. fragt Herr Vorsitzender, ob der durch die Auktion in letzter Sitzung gewonnene Ertrag von 46 Thlr. 8 Ngr. 7 Pf. zur Casse des Gewerbevereins gelegt werden soll, da ja aus derselben alle Ausgaben für die Sonntagschule bestritten werden, oder ob diese Summe separat zu Prämierungszwecken deponirt bleiben soll. Da Niemand das Wort hierüber sich erbitet, schreitet man zur Abstimmung, wonach der Zufluß zur Casse des Vereins einstimmig bewilligt wird. 3. theilt Herr Vorsitzender mit, daß der Protocollant gebeten, das Protocoll künftig erst zu Anfang der nächsten Versammlung vorlesen zu dürfen, damit derselbe auch die Vorträge mit Interesse verfolgen könne, und sei ihm dasselbe von ihm statuiert worden. 4. werden eingegangene Schriften, als: a. eine Mittheilung vom Centralverein zu Zittau, die Verlängerung der Tagesbillets auf 5 Tage bei den sächs. Staatsbahnen betreffend, b. eine Petition des Gewerbevereins zu Radeberg, das Anhalten des Nachtzuges an der Station Radeberg betreffend, vorgelesen, und hinsichtlich letzterer beschlossen, ebenfalls eine gleiche Petition an die Direction der Staatsbahn vom Gewerbeverein aus abgehen zu lassen, sowie ein gedruckter Bericht über die Thätigkeit des Großenhainer Gewerbevereins und Prospecte des Frankenberg-Technicums zur Einsicht ausgelegt. 5. Hierauf stellt nun der Vorsitzende den aus Dresden zur Abhaltung eines Vortrages bereitwillig erschienenen Herrn Particulier Busold der Versammlung vor und ersucht den genannten Herrn nun freundlichst, seinen Vortrag über: Geschichte, Landschaft und Architectur auf Sicilien und den Liparen zu beginnen. Dieser Vortrag, beginnend mit der Geschichte des so gesegneten Landes, hierbei auf die Blüthe, sowie den Verfall desselben, herbeigeführt durch seine verschiedenen Bewohner, die Blüthe durch Griechen und Saracenen, den Verfall durch Spanier, Franzosen, Italiener hinweisend, so daß diese Kornkammer Italiens einst Korn bei sich einführen mußte, und erst seit einigen Jahren wieder zu blühen beginnt, dieser durch 80 vortrefflich gemalte Ansichten und Karten erläuterte Vortrag fesselte die Aufmerksamkeit der Zuhörer, trotz derselbe über eine Stunde währte, ganz und gar, und war derselbe so gehalten, als reiste die Versammlung von Neapel aus durch das ganze Land bis zum Aetna hinauf, hier noch einen Blick auf das schöne Land werfend und darauf schließend. — Der Dank wurde dem geehrten Redner für diesen so interessanten und lehrreichen Vortrag sowohl sofort beim Schluß durch Applaus, als auch auf Eruchen des Vorstandes durch Aufstehen von den Sitzen zu erkennen gegeben, und sprach der Vorsitzende im Namen Aller den Wunsch aus, daß es dem Verein noch ein- oder mehreremal vergönnt sein möchte, den geehrten Redner in seiner Mitte zu sehen. Hierauf erfolgte 6. die Eröffnung des Fragekastens, in welchem sich eine Frage vorfand. Nach Beantwortung derselben seitens des Herrn Vorsitzenden, wurde die Versammlung geschlossen.

Bei der stattgehabten engern Reichstagswahl hat im 3. Wahlkreise (Bauzen, Kamenz u.) Herr Adv. Thiel in Bauzen 5294, Herr Adv. Deumer in Kamenz 5260 Stimmen erhalten.

Kamenz, 21. März. Am gestrigen Morgen verunglückte hier durch einen Fall vom Dache eines zweistöckigen Hauses der 42 Jahr alte Häusler und Ziegeldecker Carl Gottlieb Oswald aus Lückersdorf, Vater von 4 Kindern. Der Unglückliche war am Baue einer Esse beschäftigt und stürzte von dem zu leicht gebauten Gerüst in dem Augenblicke, als er vortrat und ihm ein Gehilfe das Kaltfaß reichte. Oswald starb, auf das Straßenpflaster gefallen, bald nachher, und der Gehilfe Menschner aus Schönbach blieb wunderbarer Weise auf dem Dache liegen, das Gesicht mit Kalt überschüttet. Letzterer sieht im Leisingstift seiner Genesung entgegen.

Bauzen, 22. März. Zu Ehren des hohen Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm sind hier eine Anzahl Gebäude, auch der Rathhausthurm, mit Flaggen geschmückt.

## Preußen.

Berlin, 21. März. Der Reichstag wurde heute Mittag durch Se. Majestät den Kaiser eröffnet. Der Kaiser gedenkt in der Thronrede zunächst des glorreichen Kampfes, der nach langem Streben erreichten Einheit des deutschen Volkes und Unabhängigkeit Deutschlands. Das neue Deutschland werde ein zuverlässiger Bürge des Friedens sein, weil stark und selbstbewußt genug, um die Ordnung seiner eigenen Angelegenheiten als ausschließliches

aber auch ausreichendes Erbtheil zu bewahren. Die Rede gedenkt ferner Deutschlands friedlichen Einflusses bei der Pontusconferenz und erwähnt als Reichstagsvorlagen: die neue Redaction der Reichsverfassung, gesetzliche Regelung der Betheiligung der einzelnen Bundesstaaten an den laufenden Reichsausgaben, Einführung der Nordbundesgesetz in Bayern, Verfügung über die französische Kriegsschädigung, Rechenschaftslegung über die Kriegsführungsmittel, Maßregeln bezüglich der neuen deutschen Gebiete, endlich Gesetz über die Pension der Offiziere und Soldaten und Unterstützung der Hinterbliebenen. Die Thronrede schließt mit den Worten: „Möge dem ruhmreichen Reichskriege ein nicht minder glorreicher Reichsfriede folgen.“

Berlin, 22. März. Se. Majestät der Kaiser und König haben unterm 22. März geruht: Sr. kaiserl. und königl. Hoheit dem Kronprinzen, Sr. kgl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Carl, Sr. kgl. Hoheit dem Kronprinzen von Sachsen, dem General der Cavalerie von Mantuffel, dem General der Infanterie Grafen Moltke, dem General der Infanterie von Goeben und dem General der Infanterie von Werder das Großkreuz des Eisernen Kreuzes zu verleihen.

Berlin, 22. März. Graf Bismarck ist vom Kaiser in den Fürstenstand erhoben.

Die Depeschen, welche in Betreff des deutschen Schiffes „Frei“ zwischen dem diesseitigen Botschafter Grafen v. Bernstorff und dem britischen Minister Lord Granville gewechselt worden sind, machen hier einen für England sehr ungünstigen Eindruck. Dieses Fahrzeug wurde im October 1870 nahe der englischen Küste von einem französischen Kriegsschiff gekapert. Durch Zeugenaussagen ist festgestellt, daß die Wegnahme desselben innerhalb des Reiches stattgefunden hat, welcher völkerrechtlich als Küstengewässer betrachtet wird und bei einem neutralen Lande von kriegführenden Mächten nicht zur Ausführung kriegerischer Acte benutzt werden darf. Aus den vorliegenden Documenten ergibt sich nun, daß England in dieser Sache mit einer sonderbaren Zurückhaltung verfahren ist. Es hat der von französischer Seite begangenen Rechtsverletzung gegenüber nicht gewagt, sein eigenes Recht zu fordern. Ebenso wenig ist es bereit gewesen, die wohlbegründeten Ansprüche Deutschlands pflichtgemäß zu unterstützen. Um sich aus der Affaire zu ziehen, suchte der britische Minister sogar die Zeugenaussagen zu verdächtigen. Der Hauptzeuge, ein englischer Lootse, wurde von ihm ohne allen Grund als unglaubwürdig bezeichnet. Diese bei dem anspruchsvollen Nationalstolz der britischen Diplomatie sonst unerhörte Preisgebung eines Engländers bildet in Verbindung mit dem ganzen übrigen Verfahren ein neues charakteristisches Merkmal der Art und Weise, mit welcher Englands Neutralitätspolitik während des jüngsten Krieges gehandhabt worden ist.

Die „Straßb. Ztg.“ berichtet von einem sehr interessanten Friedensfeste, das am 12. ds. in dem zum Arrondissement Saarburg gehörigen Cantonshauptorte Finstingen (Fenestränge) stattfand und dadurch besonders merkwürdig ist, daß zum ersten Mal Bürger und deutsche Beamte zu demselben Zwecke sich officiell vereinigten. Von Einwohnern selbst war der Gedanke ausgegangen, die Wiederherstellung des Friedens, sowie die Wiedervereinigung der so lange von Deutschland abgetrennten Gebietstheile mit dem deutschen Mutterland würdig zu begehen. Zu dem Zwecke hatte sich ein Comité von Finstinger Bürgern gebildet, welches eine allgemeine Einladung zu dem im Mairiesaal daselbst zu arrangirenden Festmahle ergehen ließ. Trotz der kurzen Zeit zwischen der Einladung und dem Festmahle selbst fanden sich im Saale des Finstinger Mairiegebäudes, welches von der Bevölkerung mit einer die deutschen Farben führenden Fahne geschmückt war, mehr als 50 Personen zu dem gemeinschaftlichen schönen Zweck zusammen. Der Toast des Unterpräfecten Landraths Knebel auf den Kaiser war sehr taktvoll gehalten, nach ihm sprach Pfarrer Winter aus Finstingen sich darüber aus, daß der neue Herrscher und das deutsche Gouvernement, welches sich um das Wohl der wiedererworbenen Landestheile bereits große Verdienste erworben habe, schon jetzt und auch für die Folge auf ein aufrichtiges Entgegenkommen der Bewohner zählen könne. Redner brachte sodann ein Hoch aus auf das Wiederaufblühen deutscher Sprache, deutschen Wesens und deutscher Cultur im jetzigen Deutsch-Lothringen.

## Belgien.

Brüssel, 20. März, Abends. Ueber den Tag, an welchem die zu den Friedensverhandlungen deutscher- und französischerseits deputirten Personen zur ersten Sitzung zusammentreten, ist noch nichts bestimmt. Außer Waude ist noch Niemand von den französischen Unterhändlern eingetroffen.

Lüttich, 20. März. (R. B.) Napoleon ist gestern um 9½ Uhr von Herbesthal abgefahren. Die Prinzessin Mathilde hat ihn hier begrüßt und zugleich in Lüttich die neuesten Pariser Nachrichten zu erfahren.

## Frankreich.

Paris, 20. März. „Journal officiel“ meldet, daß der frühere Straßburger Präfect Valentin mit Wahrnehmung der Functionen des Polizeipräfecten von Paris betraut worden sei. — Der Kriegsminister hat eine Proclamation an die Mobilgarden gerichtet, in welcher er denselben für ihre Hingebung dankt und sie auf bessere Tage vertröstet. — Die Blätter geben einmüthig den Rath, sich jeder Gewaltthatigkeit gegen die nach Paris zurückkehrenden Deutschen zu enthalten, dagegen fordern sie

denfelben gegenüber zur unnaehsichtlichen Anwendung der moralischen Ausschließung auf.

Paris, 20. März, Abends. Das revolutionaire Central-Comité veröffentlicht in seinem officiellen Blatte, welches die Ueberschrift trägt: „Fédération, République de la garde nationale“, ein Manifest, worin es hervorhebt, von 215 Bataillonen gewählt zu sein. Die Regierung habe Paris verleumdet und herabgesetzt sowie die Provinzen aufgehebt. Das Comité empfiehlt Mäßigung und verwirft jedes offensive Vorgehen. Die Gemeinderathswahlen sind auf den 22. d. M. angesetzt. Das Comité erklärt ferner, entschlossen zu sein, die Friedenspräliminarien auszuführen und fordert die Departements auf, mit Paris gemeinschaftliche Sache zu machen. Weiter verkündigt das Comité eine Amnestie politischer Vergehen. Die Stadt ist ruhig; die Barricaden sind noch vorhanden und stellenweise mit Kanonen armirt. — Zwölf Pariser Abgeordnete erließen ein Manifest, worin sie verheissen, in der Nationalversammlung zu beantragen, daß die Chefs der Nationalgarde gewählt werden und ein von den Bürgern gewählter Municipalrath eingesetzt wird; das Centralcomité soll dieses Manifest gebilligt haben. Die Forts Issy und Bicêtre sind von der Nationalgarde besetzt. — Die Abendblätter erklären sich noch immer für die Regierung der Nationalversammlung. Die Insurgenten bemächtigten sich der Cassen des Stadthauses und mehrerer Mairien. Die Sevresbrücke ist militairisch besetzt, um den Zug der Nationalgarde gegen Versailles zu verhindern. Sämmtliche fremde Gesandte begeben sich nach Versailles.

Paris, 21. März. (K. Z.) Die Preußen haben mit ihrer Rückzugsbewegung innegehalten und ziehen sich bei St. Denis dicht zusammen. Es geht das Gerücht, sie hätten Maßregeln ergriffen, der Stadt Paris die Proviantszufuhren abzuschneiden.

Paris, 21. März, Nachmittags. Die Aufständischen haben auf dem Stadthause die rothe Fahne aufgezogen. Das Stadthaus ist mit Barricaden umgeben, die Circulation aber nicht gehemmt. Bisher werden neue Conflicte nicht gemeldet. Die Regierung erließ eine Proclamation an die Nationalgardien, unterzeichnet von Dufaure, Fabre, Picard, Simon, Pothuan und Veflo, worin aufgefordert wird, sich um die Regierung, die Republik, die Nationalversammlung gegen das Comité zuschaaren, von welchem Niemand wisse, ob die Mitglieder desselben Communisten, Bonapartisten oder gar Preußen seien.

Paris, 21. März, Mittags 1 Uhr. Die Aufständischen bemächtigten sich des Stadthauses, wo ein Centralcomité der Nationalgarde Sitz nahm. Letzteres ließ zwei Proclamationen anschlagen. In der einen wird der Erfolg des Aufstandes mitgetheilt, der Belagerungszustand aufgehoben und die bevorstehende Ausschreibung communaler Wahlen angeordnet. Die zweite Proclamation erklärt, das Centralcomité werde dem Volke sein Mandat unmittelbar nach Vollzug der Gemeindevahlen zurückgeben.

Versailles, 20. März, Abends. Der Minister des Innern hat folgende Depesche an die Präfecten gerichtet: „Die Situation in Paris hat sich nicht verschlimmert. Die Insurrection wird von allen Seiten desavouirt als durch verbrecherische Acte entehrt. General Chanzy und eine Anzahl anderer Offiziere sind gefangen. Die Nationalversammlung ist einstimmig entschlossen, mit jenen Ruhestörungen und deren Anstiftern ein Ende zu machen. Eine Anzahl Nationalgardien und Offiziere sind nach Versailles gekommen, um die Ernennung Saiffets zum Chef der Nationalgarde zu erbitten und haben baldige Intervention verheissen. Die heutige Sitzung der Nationalversammlung war von bestem Geiste besetzt. Alle Parteien sprachen sich tadelnd über die Bewegung von Paris aus.“ — Thiers theilt den Präfecten mit, daß die Nationalversammlung bereits eine Sitzung gehalten; die Armee sei vollständig vor Versailles zusammengezogen; im größeren Theile des Landes herrsche Ruhe.

**Achtung.**

Um Irrthum zu vermeiden, über die in Nr. 21 d. Bl. angegebene Annonce, benachrichtigen wir hiermit, daß der genannte Ball auf den in der Oberseite zu Lichtenberg Bezug hatte, und bloß **dieser** Herren und Damen gemeint sind, welche selbigen veranstalteten. Uebrigens sagen wir Ihnen unsern aufrichtigsten Dank und wünschen den betreffenden Personen so bald wie möglich wieder eine solche Gelegenheit. Das war eine **feine** Manier! Wohlverstanden?

Mittelbach.

**Berichtigung.**

In Nr. 23 d. Bl. unter „Großröhrsdorf erzählten Vorfalles“, scheint der Berichterstatter sehr schlecht unterrichtet gewesen zu sein! Denn das überfahrene Kind hat nicht an der Bude seiner Mutter gestanden, sondern hat sich, ohne jegliche Aussicht, auf der Fahrbahn aufgehalten und ist beim Ausweichen unglücklich Weise zum Fallen gekommen.

Dies zur Steuer der Wahrheit von einem **Kugenzeugen.**



Die billigste und beste Moden-Zeitung ist unstreitig

**Die Modenwelt.**

Preis für das ganze Vierteljahr 10 Sgr. In Deutschland hat die Modenwelt an Ruf und Verbreitung allen anderen Moden-Zeitungen den Rang abgelaufen, was sie ihrem vortrefflichen Inhalte, ihrer grossen Reichhaltigkeit und ihrem billigen Preise zu verdanken hat. — Vornehmlich nimmt die Modenwelt

Rücksicht auf die Bedürfnisse in der Familie, weniger auf die der grossen Welt. Sie empfiehlt sich deshalb vorzugsweise allen Müttern und Töchtern, die Gefallen daran finden, ihre eigene und der Kinder Toilette, wie die gesammte Leibwäsche selbst herzustellen.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Die ächte Rob. Süßmilch'sche Ricinusölpom-made aus Pirna à Büchse 5 Ngr., hält alleinig die Niederlage **Adolph Großmann.**

**Heimathsklänge der deutschen Krieger.**

Traute Heimath, deutsche Erde,  
Nach dir wend' ich meinen Blick!  
Nach viel Mühen und Beschwerde,  
Rehr ich nun zu dir zurück.

In den vielen heißen Schlachten,  
In dem langen blut'gen Krieg,  
Wo wir selbst den Tod nicht achten,  
Gab uns immer Gott den Sieg.

Tapfer haben wir gefochten  
Mit dem Schwerte in der Hand;  
Siegeskranze hat geflochten  
Uns schon längst das Vaterland.

Vaterland, nun brauchst du nimmer  
Fürchten dich und ängstlich sein,  
Denn es stehet nun für immer  
Fest und treu die Wacht am Rhein.

Du mein schönes Land der Sachsen,  
Mit dem Banner weiß und grün,  
Wo die deutschen Eichen wachsen,  
Rosen und auch Veilchen blühen.

Bald werd' ich dich neu begrüßen,  
Du mein trauter Heimathsort,  
Deine blumenreichen Wiesen,  
Deine grünen Wälder dort.

Deine Fluren, deine Auen,  
Und die Bäche in dem Thal,  
Deine Berge werd' ich schauen  
Glänzen von der Sonne Strahl.

Deine dichtbelaubten Linden,  
Wo im Schatten ich geruht,  
Dort mein treues Lieb ich finden,  
Die so zärtlich, sanft und gut.

Auf den mir bekannten Wegen,  
(Ach, wie schlägt das Herz so warm!)  
Kommt die Gattin mir entgegen  
Mit dem Kindlein auf den Arm.

All' ihr Freunde, all' ihr Lieben,  
Eitern und Geschwister mein!  
Bald wird in der Heimath drüben  
Uns ein Wiedersehen erfreun.

.....

F. W. Pf.

**Kirchennachrichten.**

Am Feste Maria Verkündigung und Dom. Judica predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter.

Nachm. Herr Diac. Kretschmar.

Dom. Judica hält die Beichtrede:

Herr Diac. Kretschmar.

Königsbrück den 25. März 1871.

Sonntag, den 26. März 1871

predigt Vorm. Herr Oberpfarrer Kirsch.

**Zur Saat**

empfeilt einer gütigen Beachtung: **feinen Rothklee** von bekannten Gütern der wendischen Pflanze, **Sommerkorn, Sommerweizen Gerste**, auswuchsfreien **Grau-, Probstei- und Gelbhafer**, sowie **Erbfen, Wicken, Timothee- und engl. Raygrasfamen. Krautfamen blau, sogenanntes Strunkkraut.**

Pulsnitz W. S., den 17. März 1871.

Ferd. Günther.

**Innigsten Dank**

sagen wir Allen, die durch so schönen Blumenschmuck und Geleite zur Ruhestätte, durch weihewolle Worte des Trostes und erhebenden Gesang, überhaupt durch irgend welche Kundgebung freundschaftlicher Zuneigung unseren lieben Gatten und Vater, dem Assessor **Gustav Hängschel**, ehrende Theilnahme bezeigt und unsern tiefempfundnen Schmerz gelindert haben.

Königsbrück, den 20. März 1871.

Die trauernden Hinterlassenen.



## Schul-Nachricht.

Nächste Mittwoch, den 29. März, Nachmittags 2 Uhr, nehme ich die Anmeldung der Oftern d. J. schulpflichtigen und innerhalb des Zeitraumes vom 1. October 1864 bis 30. September 1865 gebornen Kinder in dem Zimmer der 2. Mädchenclasse 1. Etage entgegen, und ersuche deshalb die betreffenden Eltern, **persönlich** zu erscheinen, den **Impfschein**, sowie von **auswärtig**, d. h. nicht in der Parochie Pulsnitz **Gebornen das Taufzeugniss** beizubringen. Zugleich ist bei der Anmeldung die Angabe zu verbinden, welche von unseren beiden Schulabtheilungen das Kind besuchen soll, wobei ich jedoch aufmerksam mache, daß diese Angabe der Beurtheilung resp. Entscheidung des Schulvorstandes anheim gegeben wird.

Heinrich Graul, Schuldirektor.

## Montag, den 27. März 1871, II. Viehmarkt in Bischofswerda.

Zur bevorstehenden Frühjahrs- und Sommer-Saison empfehle ich mein  
**Lager fertiger Damengarderobe eigener Fabrik**  
einer geneigten Beachtung.

**Anton Hüper,**  
Kleidermacher für Damen in Pulsnitz.

### Wasserleitungsröhren,

nach bester Construction gefertigt, inwendig glasiert, geprüft und Spannung aushaltend.

Preise:

2" lichte Weite pro Elle 5 Ngr.  
3" " " " " 7½ "  
4" " " " " 10 "

Schleusen-, Drain- und Rauchröhren von jeder Sorte, Firstenziegel, glasiert und unglasiert, Kachel-Ofen in allen Farben, liefert unter Garantie zu den billigsten Preisen die Röhren- und Ofen-Töpferei von **August Köschke**.

Pulsnitz, Dhornergasse.

### Wirthschaftsverkauf.

Die zu **Sträßgräbchen** bei Kamenz gelegene, 18 Acker haltende **Gartennahrung**, Brv.-Cat. Nr. 51, soll mit vorhandenen Vorräthen, **Montag, den 3. April, Vormittags 11 Uhr,**

an Ort und Stelle, im Grundstücke selbst, freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden und bin ich zu näherer Auskunft bereit.

Pulsnitz, den 22. März 1871.

**August Ritsche.**

### Zur Nachricht.

Den mehrseitigen Aufforderungen zu genügen, zeige ich hiermit den Kranken und Hilfesuchenden an, daß ich den **28. März** wieder in Pulsnitz im Gasthof zum grauen Wolf zu sprechen bin.

Gleichzeitig bemerke ich hierbei, nachdem ich bereits seit 25 Jahren große Reisen gemacht, viele Länder bereist habe, demzufolge mir die Gelegenheit geboten war, so mancherlei und viele Krankheiten zu behandeln. Diese nach meinen aufgestellten Grundsätzen — die **Ursachen zu suchen**, dieselben zu entfernen, führte mich mittelst meiner Anwendungsweise zu den erfreulichsten Resultaten.

**Dr. Ph. Dinkler**, Naturarzt,  
Dresden.

### Gesangbücher

in ord. und neuen Einbänden vorräthig in  
**B. v. Lindenau's Buchhandlung**  
in Pulsnitz.

### Grundstücksverkauf.

Ein Stück Feld, ungefähr 1 Scheffel, am Obersteinaer Berge und ein Stück Feld mit Wiese, ungefähr 2 Scheffel, im Gschize gelegen, sind zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Gottlieb Mager** in Niedersteina Nr. 87.

Ein gebrauchter Futerkasten 5 Ellen lang, 1¼ Elle breit, wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl. in Königsbrück.

Die diesjährigen

### Ofterpachtgelder

für Pulsnitzer Rittergutsgrundstücke sind in der Woche vom **27. März bis 3. April d. J.** an den Unterzeichneten zu berichtigen.  
Schloß Pulsnitz. Rentant **Hänsch**.

Von 2 hochtragenden Ziegen ist, zur Auswahl, eine zu verkaufen bei **Ed. Conradi**, Königsbrück.

**200 Thlr.** und **100 Thlr.** Cassengelder liegen zur sofortigen Ausleihung bereit. Wo? sagt die Expedition d. Bl. in Königsbrück.

Auf der Schießgasse Nr. 220 ist ein Haufen Dünger zu verkaufen.

Eine Partie gutes **Wiesenheu** ist noch zu haben auf der Pfarre zu **Großnaundorf**.

8 Centner gutes Heu liegen im Ganzen oder Einzelnen zum Verkauf bei **Wilhelm Garten** Pulsnitz M. S. Nr. 25.

Eine Partie leere Bienengefäße und 2 besetzte Bienensstöcke sind sofort zu verkaufen und wollen sich Kaufsüchtige auf dem Rittergute **Reichenbach** bei Königsbrück melden.

Zu verkaufen sind 50 Centner gutes Heu und 2 Waller gute Kartoffeln bei **J. Schlotter**, Bretnitz.

Ein Gurkstuhl, ¼ Zoll Eintheilung, ist zu verkaufen Nr. 49 in Dhorn.

Zu verkaufen sind 40—50 Scheffel Kartoffeln bei dem Einwohner **Ferdinand Krause** in Niederlichtenau.

Ein Haufen **Dünger** ist zu verkaufen  
Schloßgasse Nr. 55.

Ein Logis, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Keller und Bodenraum ist zu vermieten und kann zu Oftern oder zu Johanni bezogen werden, bei **E. Ruher**, Glasernstr., in Königsbrück.

### Sonnabend und Sonntag Feldschlößchen-Bock

frisch angestekt.

Königsbrück.

**H. Kragmann.**

Ein kräftiges **Dienstmädchen** wird gesucht  
**H. Gaußmann**, Königsbrück.

Zum 1. April wird ein **Dienstmädchen** in der Mittelmühle zu Pulsnitz gesucht.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Färber-Profession** zu erlernen, kann zu Oftern in die Lehre treten beim Färbermeister **Wilhelm Meyer**, Pulsnitz.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, kann einen Lehrmeister finden bei **C. Hübner**, Niedermühle zu Großbröderdorf.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu lernen, kann unter billigen Bedingungen einen Lehrmeister bekommen in Pulsnitz bei **W. Reistmann**.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat die **Schmiedeprofession** zu erlernen, kann zu Oftern oder auch sofort in die Lehre treten beim Schmiedemstr **G. Birnstein**, Großnaundorf.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Schmiede-Profession** zu erlernen, kann zu Oftern ein Unterkommen finden. Bei wem? ist zu erfragen in der Exped. d. Bl. in Königsbrück.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß **alle Tage mit neubackenem Brod** aufwarten kann die **Mittelmühle zu Pulsnitz**.

Dem Herrn Schuhmachermeister **Friedrich Karl Philipp** in Lomnitz ein 99 Mal donnerndes Hoch zu seinem 24. Wiegenfeste, daß der Schusterschemel wackelt. **B. A. W.**

Hat das Fräulein **H.** nicht Lust Sprach- und Bildungstunden zu geben?

### Für die Wasserbeschädigten

der Erniedrigung gingen ein: 1 Thlr. von Herrn Pastor M. Richter; 2 Thlr. von Herrn Gerichtsamtman Feltner; 3 Thlr. von Herrn Kaufmann A. Kühne; 1 Thlr. von Herrn Kaufmann Neefe; 5 Ngr. von Herrn Uhrm. Aug. Vogel; 2 Thlr. von Herrn Gerichtsdir. Bachmann; 20 Ngr. von Herrn Rentier Hahn; 5 Ngr. von Emilie B.; 1 Thlr. von verw. Fr. Kaufmann Paul; 3 Thlr. von Herrn Kaufmann A. Hauffe; 1 Thlr. von Herrn Apoth. Herb; 20 Ngr. von Herrn Gutbes. Weismann in M. Pulsnitz; 1 Thlr. von Herrn Assess. Wolf; 1 Thlr. von Fräul. Aug. Hammer; 1 Thlr. von Herrn Gerichtsdir. Leuthold. Summa: 18 Thlr. 20 Ngr. Den Wohlthätern freudigen Herzens dankend, ist zur Annahme weiterer Liebesgaben gern erbötig

**D. Kretschmar**, Diac.